

Wohl eines der faszinierendsten Themen eines bewussten Menschen ist der „Wille“. Unzählige Aussagen sind zu der Frage zu finden, wessen Wille denn wohl geschieht. Unzählige Beiträge in Foren, darüber, dass das was geschieht, keinesfalls der Wille des Schreibers ist.

Kompliziert wird es immer dann, wenn der Mensch seinem Bedürfnis nachjagt, dass es bei „allen“ gleich sein muss und dass „es“ immer gleich sein muss. Alles läuft bei uns innerhalb eines Prozesses ab und in dem Prozess ergeben sich unzählige Phasen. Für uns Wesen ist es etwas ganz besonderes, individuell zu sein. Individuell zu sein ist Teil der Schöpfung, die wir sind, Teil des Prozesses, der wir sind. Nichts ist unwahrscheinlicher, als das Bewusstsein von zwei Wesen vollkommen identisch ist. Indem, wo wir uns gleichen, können wir uns erkennen und doch ist jeder von uns soviel mehr, als das, was er in einem anderen Wesen von sich erkennen kann. Wir Wesen sind Bewusstsein, nichts und alles. Achtung: Alles zu sein bedeutet für uns Wesen nicht in einem Moment auch das Bewusstsein mit allem, was wir sind zu sein. Doch das ist vielleicht ein Thema für einen anderen Artikel. Wie wahrscheinlich ist es, dass es zwei Wesen gibt, die sich in dem selben Moment in genau demselben Bewusstsein befinden und sich deshalb vollständig gleichen? Möglich ist es und doch genauso uninteressant, wie, ob zwei Menschen vollständig gleich sind. Die Ignoranz Deiner Individualität wirkt sich eklatant bei dem Erfahren Deines Willens aus.

Ebenso ist nichts hinderlicher Deinen eigenen Willen zu erfahren, als zu ignorieren, ob Du Dich im menschlichen „Brauchen“ befindest. Das „Brauchen“ wird gern an den offensichtlichen materiellen Dingen festgemacht, dabei ist das „Brauchen“ der immateriellen Dinge, wie z. B. die Bestätigung durch andere zu erfahren, viel hinderlicher. Der Schlüssel dafür, um aus dem immateriellen Brauchen herauszukommen, ist, Dein Gegenüber als jemanden zu begreifen, indem Du etwas über Dich erkennen kannst und nicht als jemanden, mit dem Du Dich vergleichst! Indem „Vergleichen“ liegt immer ein „Brauchen“. Das Bedürfnis Bestätigung für die Richtigkeit, dessen was Du bist, zu bekommen. Es beinhaltet damit auch eine Wertung. Der Mensch beruhigt sich gerne in seiner Einschätzung darüber wie „gut“ oder „schlecht“ und wie „weit“ er ist, mit dem Vergleich, dass, solange er andere erkennt, die doch genauso sind, alles in Ordnung ist. Er kann beruhigt so weitermachen! Der Mensch verrennt sich beim Vergleichen auch gern in die Bewunderung für einen Anderen, der doch soviel weiter ist. Und schon beobachtet er nicht seinen Prozess, sondern erschafft eine Kunstform seines Bewusstseins, dem er seine Aufmerksamkeit widmet. Eine Kunstform, die dem entspricht, was er bei dem, den er bewundert vermutet, die er aber nicht ist. Nicht er und ganz bestimmt nicht der Andere!

Achtung: Wenn Du mit dem Wort „Kunstform“ haderst und Du meinst es würde doch vollkommen unmöglich sein, dass Du ein Bewusstsein erschaffst, dass Du bist, aber eigentlich doch nicht bist! Nichts anderes hast Du gemacht, als Du Dich mit dem Bewusstsein, ein Mensch zu sein, erschaffen hast. Du bist ein Bewusstseinswesen, Du kannst das. Ich habe zur besseren Unterscheidung jetzt den Begriff „Kunstform“ gewählt. Es ist schon etwas ungewohnt, das menschliche Bewusstsein als Kunstform von uns Wesen zu bezeichnen. Es ist eine Kunst ein anderes Bewusstsein anzunehmen über das, was man ist. Dieses Bewusstsein ist auch keinesfalls „künstlich“. Nein, Du bist es immer – mit all Deiner Macht als Bewusstseinswesen.

Wesentlich für Dich ist, Dein Bewusstsein zu erkennen, zu begreifen, in welchem Bewusstsein Du bist. Die Phasen des Prozesses beinhalten unterschiedliche Erkenntnisse und Akzeptanz von Dir darüber, wer Du bist und welches Bewusstsein Du bist. In welcher Phase des Prozesses befindest Du Dich und was bedeutet diese Erkenntnis, wenn es darum geht, dass Du erreichst, das geschieht, was Du willst? Wo stehst Du? Wie wahr ist Deine Akzeptanz, dass Du Bewusstsein entscheidest, was für ein Bewusstsein Du bist? Welches Bewusstsein lebst Du – verwirklichst Du – und welchem Bewusstsein gibst Du damit die Macht, seinen Willen umzusetzen?

Allein diese Fragen können das menschliche Bewusstsein zum Glühen bringen. Zeit, dass menschliche Bewusstsein beiseite zu legen und sich in das Wahre Selbst zu begeben.

Eine wesentliche Erkenntnis liegt in dem Begreifen von Dir, das immer geschieht, was Du willst!

Du, Du Bewusstsein, hattest entscheiden durch das Projekt Erde etwas über Dich als Wesen herauszufinden. Dein Sein als Wesen zu verstehen, das war der Sinn, den Du Dir gegeben hast. Dafür haben wir das Projekt Erde gegründet. Dafür hast Du Dich entschieden – Dein Wille. Du hast entschieden einen winzigen Teil von Dir das Bewusstsein zu geben „ich bin ein Mensch“ und einen menschlichen Körper zu beseelen.

Wer schon lange hier auf der Erde verweilt, der hat sein weiteres Bewusstsein / „Großes“ wahres Selbst in einen Kokon sicher in der Sonne verwahrt. Immer wenn eine Sonneneruption geschieht, hat sich ein Bewusstsein aus dem Kokon und damit aus der Sonne gelöst, weil wieder ein Mensch erwacht ist. Dann gibt es natürlich noch das – im Vergleich zur Weltbevölkerung – kleine Einsatzteam, die sich in dieses Leben begeben haben, um das Bewusstsein hier auf der Erde zu verändern, damit unsere Brüder und Schwestern sich nicht für unendliche Zeiten in dem Angstbewusstsein des Menschen verlieren. Sie hatten sich schon dafür entschieden, sich nur dem Schutz dieser besonderen Gruppe, die das Projekt Erde überwacht, zu überlassen. Letztendlich hatten wir alle nicht vor, allzu lange in diesem Leben zu verweilen.

Doch zurück zu dem Bewusstsein, dessen Wille es war, auf der Erde die Erfahrung eines menschlichen Bewusstseins zu machen. Das vollständige Wahre Selbst hat sein Erleben als Mensch vorgegeben. Für eine oder auch schon mehrere Inkarnationen hat das Wahre Selbst alle Abläufe festgelegt, die sicherstellen sollten, dass „sein Wille geschieht“. Alle automatisierten Energien, aus denen sich das menschliche Sein zusammensetzt, wurden vom Wahren Selbst so programmiert, dass sein Wille geschieht, dass das vom Wahren Selbst gewünschte Erleben geschieht. Wesentlich ist dabei die automatisierte Energie „das Höhere Selbst“. Das Höhere Selbst ist eine automatisierte Energie, die dafür zuständig ist, dass der Mensch immer wieder die Entscheidungen trifft, die dazu führen, dass das vom Wahren Selbst gewünschte Erleben eintritt. Wenn also das Wahre Selbst sich von einem Leben in Armut die größten Erkenntnisse über sein Sein als Wesen versprach, dann sorgt das programmierte Höhere Selbst dafür, dass der Mensch auch immer wieder Entscheidungen trifft, die ihn in die Armut führen.

So liefen die „normalen“ Leben auf der Erde ab. Das Wahre Selbst entschied, welche Erfahrungen es machen wollte und was für ein Leben dafür notwendig war. Der Teil, für den es entschieden hatte, dass es das Bewusstsein besaß „ich bin ein Mensch“ erlebte diese Erfahrung als Mensch, bis dieser Mensch starb. Zu den Zeiten als unsere Brüder und Schwestern sich noch nicht im Angstbewusstsein verloren hatten, gingen wir mit dem Tod in die unterschiedlichen energetischen Räume um die Erde. Je nachdem wie es das Wahre Selbst vorgesehen hatte, wurde erneut inkarniert oder das Bewusstsein wurde sich seiner wieder bewusst und ging zurück zu sich selbst.

All dies wurde für uns aber zu etwas, was wir Wesen wirklich als Drama bezeichnet haben, als die Angstkruste um die Erde immer dichter wurde und die inkarnierten Wesen sich im Angstbewusstsein verloren. Die „Verstorbenen“ gingen nicht mehr zu sich selbst zurück, sie „erwachten“ nicht, auch wenn es das Wahre Selbst nach Abschluss der Erfahrung so vorgesehen hatte. Das Bewusstsein, das entschieden hatte „ich bin in dem Bewusstsein ein Mensch zu sein“ blieb in dem Bewusstsein, inkarnierte mit der gleichen Programmierung immer wieder in ein Leben. Das Wahre Selbst blieb verborgen im Kokon und keiner konnte den Ablauf durchbrechen. Das Wesen war (und ist) in dem Bewusstsein „ich bin ein Mensch“. Das Projekt Erde steuerte einer Katastrophe entgegen.

Für den Menschen geschah immer noch der Wille, den es als Wahres Selbst gehabt hatte. Der Mensch erlebt den Willen, der über die automatisierten Energien einprogrammiert war. Der freie Wille des Menschen bewegt sich immer nur innerhalb dieser Programmierungen.

Es gibt nur eines, was diese Programmierung unterbrechen kann und das ist das „Erwachen“ des Menschen. Das menschliche Bewusstsein erkennt: „Ich bin gar nicht nur dieser Mensch, ich bin eigentlich ein Wesen!“ In diesem Moment der Erkenntnis „ich bin ein Wesen“ verliert die Programmierung der automatisierten Energie „Höheres Selbst“ ihre Wirkung. Das Höhere Selbst hat keine Aufgabe mehr, kann den Menschen nicht immer wieder an Erleben heranführen, die bestimmte Erfahrungen herbeiführen. Diese Phase erlebt der Mensch meist in vollkommener Orientierungslosigkeit. Hilfslos – ohne innere Führung – trudelt er in seiner Erkenntnis „ich bin ein Wesen“ durch sein Leben.

Was für eine Phase und der Beginn von unendlichen, unterschiedlichsten Phasen und welcher Wille geschieht jetzt?

Jetzt wird es wirklich interessant genau hinzuschauen, in welcher Phase Du Dich befindest. Noch nie hat es in unserem Sein überhaupt diesen Punkt des Bewusstseins gegeben, an dem die unterschiedlichsten Phasen beginnen können. Phasen an denen sich wieder neue Punkte des Bewusstseins entstehen, die es nie zuvor gegeben hat, an denen wieder ganz neue Phasen entstehen. Wer diese Vielfältigkeit begreift, die wir erschaffen haben, kommt nie wieder auf die Idee, sich mit einem anderen zu vergleichen. Besinne Dich auf Dich selbst und begreife, dass Dein Gegenüber Dir nur dazu dient, Dich zu begreifen!

Ausschlaggebend ist, welche Entscheidung Du jetzt (oder auch zu einem späteren Zeitpunkt) darüber triffst, in welchem Bewusstsein Du sein willst. Du hattest aus Deinem Wahren Selbst heraus die Entscheidung getroffen „ich will das Bewusstsein haben, dass ich ein Mensch bin“. So wie ich es beobachten kann, ist es eine beliebte Variante, dass die Meisten bei dieser Entscheidung bleiben. So, wie es auch schon früher die Wesen getan haben, die als Mensch erwacht sind und sich nun zurecht als „Meister des menschlichen Seins“ bezeichnen können. Die andere mögliche Variante ist, aus Deinem menschlichen Bewusstsein heraus die Entscheidung zu treffen „ich will wieder das Bewusstsein sein, ich bin ein Wesen“ und als inkarniertes Wesen im Bewusstsein der VIER hier auf der Erde als Mensch zu leben. Das ist die Variante, über die ich in allen meinen Texten schreibe, zum Thema „Wille“ aber in einem anderen Zusammenhang aufgreifen werde. Weil es für so viele so wichtig ist, beschränke ich diesen Text bei der Schilderung, welcher Wille geschieht, wenn der erwachte Mensch im Bewusstsein bleibt „ich bin ein Mensch“.

Du bist in dem Bewusstsein „ich bin ein Mensch“ und erkennst Du bist ein Wesen. Welcher Wille ist an diesem Punkt maßgebend?

Wenn Du keine neue Entscheidung triffst und in dem Bewusstsein bleibst „ich bin ein Mensch“ und dabei spielt es keine Rolle, dass Du erkannt hast, dass Du ein Wesen bist (Dein Bewusstsein, kannst Du nur mit einer bewussten Entscheidung von Dir als Mensch wieder ändern), geschieht nicht mehr der Wille von Dir als Wesen. Wenn Du erwacht bist, geschieht nicht mehr von Dir der Wille als Dein Wahres Selbst!

Nun werden Dir sofort zig Beispiele einfallen, in denen Dein Wille als Mensch nicht geschehen ist und Du das als Beweis nimmst, dass das wohl dann Dein Wille als Wesen gewesen sein muss und Du eben nur den tieferen Sinn nicht verstehst. Nun, genau deshalb ist es so wichtig, unsere Schöpfung „Mensch“ zu begreifen.

Dem Menschen geschieht danach, was er glaubt!

Der Glaube des Menschen ist der wahre Wille des Menschen, der Wille der geschieht. Du bist eine Ansammlung von Glaubenssätzen. All die Erfahrungen, die Du gemacht hast in diesem Leben und vielleicht auch schon in vielen anderen Leben haben Dich geprägt, zu all dem gemacht, was Du mit Dir als Mensch verbindest. Deine Charaktereigenschaften, Deine Vorstellungen, alles bündelt sich in Glaubenssätzen über Dein Sein als Mensch. Insofern geschieht sogar noch der Wille Deines Wahren Selbst, den Du einmal für Dich bestimmt hast. Du als Mensch hast Dich zu dieser Person gemacht, die erlebt, was sie erlebt. Es ist das, woran Du glaubst, dass es so geschehen muss und mit Dir geschehen muss. Alles, was Du jetzt hier auf der Erde erlebst, ist Dein Wille.

Von den erwachten Menschen werden jetzt gern zwei Varianten gelebt. Die eine ist: „Mein Wahres Selbst sorgt jetzt für mich, jedes Erleben ist gut für mich und eben das, was ich will, dass geschehen soll.“ Die andere Variante ist: „Ich will Freude erleben und erschaffe mir nur noch Positives.“

Auch wenn die Ansätze unterschiedlich sind, was geschieht ist bei beiden Varianten Folgendes: Wenn es dem Einzelnen gelingt, zu seinem Glauben zu machen, nunmehr Angenehmes zu erleben, geschieht sein Wille / Glaube und er erlebt Angenehmes. Wenn es ihm nicht gelingt, erklärt er sich das so, dass er eben den wahren Hintergrund einer Schöpfung noch nicht versteht oder er eben noch nicht versteht, sich auf Positives auszurichten. Was verstärkt wieder einsetzt, sind die Mechanismen unserer Schöpfung Erde. Wenn etwas Gutes geschieht, dann hat die „Höhere Macht“ gut für mich gesorgt, wenn etwas Schlechtes geschieht, habe ich etwas falsch gemacht. Alles beim Alten, Du könntest auch wieder an Gott glauben, wie ein schlafender Mensch. Letztendlich wird sich der Prozess so mühsam gestalten, wie es von so Vielen in so vielen Foren beschrieben wird.

Das ist einfach das, was früher in vielen Channelings immer als der schwere Weg bezeichnet wurde. Wenn Du Dich an die Stellen in Channelings erinnert, in denen davon erzählt wird, dass wir die Wahl haben zwischen den schweren und den leichten Weg und das alle sagen: „sie wollen jetzt endlich den leichten Weg gehen“ und entscheiden sich doch für den schweren Weg – genau das ist er!: im menschlichen Bewusstsein bleiben!

Jede Entscheidung des Menschen muss damit beginnen, zu entscheiden „zu glauben“ was er will, das geschehen soll. Da die wenigsten in dieser Konsequenz ihren Willen vollziehen, geschieht nie, was sie wollen, sondern, dass, was sie glauben. Egal, was auch immer der Mensch an Entscheidungen trifft, was für ein wunderbares Leben er führen will, es geschieht nur dann, was er glaubt, dass er ein wunderbares Leben führen kann.

Das Wahre Selbst, das nunmehr seinen Teil von sich auf der Erde betrachten kann, kann keinen Einfluss auf das menschliche Erleben nehmen. Wer jetzt immer noch sagt, ich habe doch entschieden, dass der Wille meines Wahren Selbst geschehen soll und ich vertrau, darauf, dass mein Wahres Selbst alles wunderbar für mich richten wird! Ersten wird das nur so geschehen, wenn Du das auch glaubst und es geschieht auch nur, weil Du es glaubst. Zweitens wird es nur soweit geschehen, wie das Wahre Selbst, das menschliche Sein überhaupt versteht. Das Wahre Selbst hat schlichtweg erstmal gar keine Ahnung von den menschlichen Vorstellungen von einem „schönen“ Leben und Du vergisst, auch wenn Du im Bewusstsein bleibst, dass Du ein Mensch bist, so bist Du doch auch Dein Wahres Selbst und Du weißt es! **Solange Du aber im Bewusstsein, das Du ein Mensch bist, bleibst, hast Du auch entschieden weiter allen Mechanismen des "Mensch sein auf der Erde" zu unterliegen.** Die Unterstützung Deines „großen“ Wahren Selbst kann also nur soweit wirken, solange es sich innerhalb der Mechanismen des Projektes Erde bewegen kann. Das Wahre Selbst kann Dir also keine Erfahrungen beschere, an die Du nicht glaubst und Du Dir nicht auch selbst erschaffen könntest – wenn Du diese Mechanismen für Dich nutzen und bewusst einsetzen würdest.

Maßgebend für das Erleben des Menschen ist ganz allein der Wille des Menschen und der Wille des Menschen ist das, was der Mensch glaubt. Dein menschliches Bewusstsein hat nach dem Erwachen die Macht, die Du als Wesen besitzt. Du Wesen bist ja dieses menschliche Bewusstsein und mit all dieser Macht setzt sich das um, was Du als Mensch glaubst. Dein Wille geschieht!

© 2015 Ursula Braase / Essence